

Die Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt und die Kreisleitungen Stollberg und Zwickau legten nach dem 21. Plenum einige Aufgaben für die Mechanisierung in der Steinkohle fest. Es genügte aber nicht, nur den Einsatz der verschiedensten Mechanisierungsmittel zu verlangen. Die Parteiorganisationen müssen angeleitet werden, den Einsatz der mechanischen Mittel auch zu kontrollieren. Die neue Technik kann man nicht durch Anordnungen einführen, sondern durch die Gewinnung der Werktätigen.

Was muß getan werden, damit **im Steinkohlenbergbau die Mechanisierung** schneller vorankommt?

Es wird Zeit, den schädlichen und hemmenden Theorien, insbesondere im Steinkohlenwerk „Karl Marx“, mit der festen Zielsetzung der Partei entgegenzutreten. Das Neue zu fördern, ist Aufgabe der Parteiorganisation, die mit Hilfe der Lektionspropaganda und der Agitation die Bedeutung der Anwendung der neuen Technik den Bergarbeitern, Steigern und Ingenieuren erläutern sollte. Alle Parteiorganisationen der Steinkohle sollten sofort einen Plan aufstellen, wie sie die Werkleitungen bei der Einführung der neuen Technik unterstützen wollen.

Bei der Anwendung der neuen Technik soll man sich auf die erfahrensten und besten Bergarbeiter und auf unsere Staatstitelträger stützen. Von den Werkleitungen wird verlangt, daß sie beharrlicher als bisher und wissenschaftlicher an die Lösung ihrer Aufgaben herangehen. Mit Hilfe der Bergarbeiter und des ingenieur-technischen Personals sind richtige Arbeitsmethoden und Ausbauweisen zu entwickeln. Die Mechanisierung der Arbeit verlangt ein Höchstmaß von Arbeitsorganisation. Wagen-, Holz- oder Niehtnachbringen des Versatzes darf es nicht mehr geben, dafür hat die Werkleitung alle Voraussetzungen zu schaffen. Täglich muß man sich mit der Arbeit der Kombi bestimmte Ziele stellen, um systematisch die zu fahrenden Meter zu erhöhen. Die Werkleitung darf die Mechanisierung nicht einigen Ingenieuren überlassen, sondern sie muß ständig kontrollieren, den jeweils erreichten Stand beraten und neue Aufgaben festlegen.

Die Hauptverwaltung Steinkohle muß die Werke mehr unterstützen. Für die einzelnen Versuchsarbeiten sollte sie Verantwortliche benennen, die selbst an der Basis leiten und kontrollieren. Es ist zu empfehlen, eine Instrukteurbrigade aus erfahrenen Neuerern der Produktion und Staatspreisträgern einzusetzen, die für die Durchsetzung der neuen Technik arbeitet und die Erfahrungen der einzelnen Werke auf andere überträgt. Um der Ziellosigkeit ein Ende zu setzen, sollte die HV einen Plan aufstellen, wie die neue Technik systematisch auf breiter Basis einzuführen ist. Das würde dazu führen, daß Versuche zielstrebig zu Ende geführt werden. Eine gute Anleitung zur Organisation der technisch-wissenschaftlichen Arbeit gibt das Dokument über den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der Deutschen Demokratischen Republik. Es muß das Ziel sein, den Anteil der Produktion, der mechanisiert gewonnen wird, von Monat zu Monat laufend zu erhöhen. Die Mechanisierung kann nicht dem Selbstlauf überlassen sein. Sie verlangt von den Parteiorganisationen, von der Intelligenz und den Mitarbeitern der Hauptverwaltung, daß sie sich feste Aufgaben stellen, wie wir wissenschaftlich und kühn mit Hilfe der Bergarbeiter die Technik zur vollsten Entfaltung bringen.